

Konzertrezension „HI5 im Treibhaus am 22.12.2011“

Wenn eine Beschreibung der Musik von HI5 damit beginnt, dass es außerordentlich schwer sei, die musikalische Weite dieses jungen Projekts auf die Ebene von einigen wenigen Worten zu bringen, so ist das keinesfalls eine Übertreibung der akustischen Tatsachen. Manche Musiken sind so geradlinig und einem traditionsgebundenen Stil zuordenbar, dass mit einem Begriff schon alles gesagt ist. Probieren Sie diese Strategie nicht bei HI5 aus! – Es wird Ihnen nicht anders ergehen als mir, als ich bei einem Konzert von HI5 im Treibhaus Stichwortnotizen in mein Handy getippt habe und es mir peinlich wurde, mein Handy immer wieder aus der Tasche holen zu müssen.

Die Kaskade von akustischen Überraschungen wollte einfach nicht aufhören! – Und um ganz ehrlich zu sein: Das zweite Set habe ich bei dieser Gelegenheit in Bezug auf das Sammeln von Stichworten sogar ausgelassen, da mir klar war, dass das erste Set von seiner musikalischen Vielfalt her betrachtet in Worten kaum beschreibbar wäre.

HI5 ist in meinen Augen – neben den New-York-basierten Projekten von Roland Heinz – das innovativste und stilistisch eigenständigste Projekt der Jazz-Szene in Innsbruck und in Tirol der vergangenen Jahre. Ohne damit eine Wertung abgeben zu wollen fällt HI5 in keiner Weise unter die Kategorien “Epigonentum“ oder “Nachahmung“. Hier wird frisch gekocht und die Zutaten – wie ich vermuten möchte – sind nicht ausschließlich von diesem Planeten.

Ohne auch nur den geringsten Eindruck von Beliebigkeit oder Forciertheit verschmelzen bei HI5 eine enorme Vielzahl von Stilelementen zu einer abwechslungsreichen, überraschungsreichen, vielfältigen, eigenständigen, in einem sehr positiven Sinn eigenwilligen und facettenreichen Musik. Und um gleich beim Wort “reich“ zu bleiben: Elemente der Minimal Music finden sich bei HI5 ebenso wie Anklänge an afrikanische Polyrhythmik, beispielsweise dann, wenn die Band als Ganzes ein polyphones und kompliziertes rhythmisches Ostinato aufbaut: “Faszinierend!“ würden da selbst Nicht-Erdenbewohner begeistert kommentieren.

Das sind zweifellos die ganz besonderen musikalischen Momente, die HI5 den Zuhörern bieten kann: Wie von einer Eingebung geleitet, hebt die Band in einen perkussiven Groove ab, dessen Ende im Konzert man als Zuhörer nur deshalb verkraftet, weil eines ganz sicher ist: Der nächste Höhenflug beginnt sofort!

Alois Wechselberger, 12.Jänner 2012